

111 JAHRE BURSCHENVEREIN AGATHARIED



Eine Schnapszahl feierte der Burschenverein Agatharied im Kreise anderer befreundeter Vereine: Genau seit 111 Jahren gibt es den Verein in diesem Jahr – in Hausham ein Grund (mehr) zum Feiern. Manche Burschen waren noch deutlich gezeichnet

von der vorangegangenen Party, die am Samstag das Zelt auf dem Volksfest erzittern ließ: Zu den Klängen der Band Nummer Nine wurde bis in den Morgen gefeiert und getanzt. Dass der Weckruf für den Fest-Sonntag bereits um 7 Uhr erfolgte, das hielten die Burschen tapfer aus. Zum Glück fand das Pro-

gramm, in dessen Mittelpunkt die Feldmesse mit Fahnenweihe stand, am Vormittag statt. Bei Sonnenschein und blauem Himmel weihte Pfarrer Michael Mannhardt die Vereinsstandarte im Kreise zahlreicher Festgäste. Nach dem Festzug wurde im Zelt weitergefeiert. JHD / FOTO: HEIN

REDAKTION
MIESBACH

für die Stadt
Miesbach
und die Gemeinden
Bayrischzell
Fischbachau
Hausham
Irschenberg
Schliersee

Tel. (0 80 25) 2 85-25
Fax (0 80 25) 2 85-33
mb-merkur@merkur-online.de

AKTUELLES
IN KÜRZE

MIESBACH
Infos zu Brauchtum, Tracht und Tradition
Die Gemeinschaftswerbung Kreisstadt Miesbach (GWM) führt am 12. und 13. September erstmals die Veranstaltung Brauchtum, Tracht & Tradition durch. Am morgigen Dienstag

Anzeige

Haushamer Volksfest
Montag, 3. August
Jubiläumspreise im Festzelt!
17-19 Uhr 1 Maß Bier 4,50 €
1/2 Hendl 4,50 €
18.30 Uhr Stimmungsvoller Bierzeltabend mit den „Stürzhamern“

JUBILÄUM

Andere Frisuren, neue Sprache

Haushamer Jugendtreff feiert sein 25-jähriges Bestehen – Bärbel Stiedl seit 20 Jahren Leiterin

VON THERESA DAXENBERGER

Hausham – Sportlich hochher geht es im Garten des Haushamer Jugendtreffs. Sara Hössle und Daniel Horack liefern sich ein heißes Duell an der Tischtennisplatte, während einige Buben den Kickerkasten zum Wackeln bringen. Sara und Daniel kommen aus Hausham, mindestens einmal pro Woche sind sie im „Jute“, wie die Jugendlichen ihr Jugendzentrum nennen. „Ich spiel hier vor allem gern Fußball, Tischtennis und Basketball“, verrät der Sportfan Daniel (13). Und Sara (14) legt am liebsten als DJ auf: „Den Schein dazu hab ich hier gemacht.“ Die beiden befinden sich in guter Gesellschaft. Bereits seit 25 Jahren besteht der Jugendtreff Hausham. „Viele Jugendliche ha-

ben hier eine Heimat gefunden“, weiß Regisseur Marcus H. Rosenmüller. Der bekannte Haushamer feiert mit vielen anderen ehemaligen und aktuellen Schützlingen des Jugendtreffs. Er selbst erinnert sich noch gut an früher: „Mich hat mein Bruder damals öfter mitgenommen.“ Zum Jubiläum gibt es Musik von einer Jugendband des Jugendzentrums Holzkirchen, ein Showteam des Cross-Over-Teams sorgt für Unterhaltung, und in einer Fotoausstellung können die Besucher bemerkenswerte Momente im „Jute“ erleben. Seit 20 Jahren kümmert sich Bärbel Stiedl um die Jugendlichen – „das Urgestein des Jugendtreffs“, wie Haushams Bürgermeister Hugo Schreiber lobt. Der Jugendtreff startete im Sommer 1984 nicht



Kickern: Damals wie heute ein großer Renner im Jugendzentrum. FOTO: PLETTENBERG

ohne Schwierigkeiten. „Da oben san lauter Wuide“, gab Schreiber anfängliche Klischees wieder. Mit der Sozialpädagogin Stiedl bekam das Jute schließlich eine Struktur. Gemein-

sam mit ihrem Kollegen Jan Freter kümmert sie sich um ihre „Kundschaft“. Im Jute darf weder Alkohol getrunken werden, noch wäre Rauchen erlaubt. Wer schläft, bekommt Hausverbot.

„Für Hausham ist ein Jugendtreff wichtig“, beteuert Stiedl – auch wegen der verschiedenen Nationalitäten in der Gemeinde. Sie kennt auch den bisweilen schlechten Ruf des Hauses: „Manche behaupten,

in Hausham wäre es besonders schlimm, das kann ich aber nicht bestätigen.“ Die Sorgen der Jugendlichen seien die gleichen geblieben. „Oft sind es Probleme mit den Eltern, beim Weggehen oder mit dem Alkohol“, weiß Stiedl. Der größte Wandel, den sie in 20 Jahren erlebt hat, ist rein äußerlich. „Die Klamotten und die Frisuren haben sich geändert“, erzählt die Sozialpädagogin lachend, „und natürlich die Jugendsprache“. Das Wort „Oida“ komme in jedem Satz vor.

Und es gibt auch Wünsche für die Zukunft. Sara und Daniel würden sich einen „Skaterpark mit Halfpipes“ wünschen. Kaum gesagt, verschwinden die beiden in Richtung Tischtennis: um ihr unterbrochenes Match zu beenden.

findet hierzu ab 19.30 Uhr im Bräuwirt eine Besprechung statt. „Interessierte Traditionsvereine sind willkommen und können sich auch noch beteiligen“, so GWM-Vorsitzender Franz Mayer. rm

BAYRISCHZELL
Heute ist Gemeinderat

Die Sanierung des Rathauses ist eines der Themen in der Gemeinderatssitzung am heutigen Montag. Beginn ist um 19 Uhr. rm

19 Jahre Erfahrung nehmen Abschied

Hausham – Respektvoll gingen alle Fraktionen mit dem Antrag des FWG-Fraktions-sprechers Andreas Stefan um: Der hatte den Antrag gestellt, aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aus seinem Gemeinderats-Ehrenamt entlassen zu werden. Der Sitzung, in der das Gremium darüber zu befinden hatte, wohnte Stefan nicht bei. „Ich glaube, er hat sich das gut überlegt, und er kennt die Konsequenzen, um so eine Entscheidung nicht leichtfertig zu treffen“, mit diesen Worten kommen-

tierte SPD-Sprecher Thomas Danzer das Ersuchen Stefans. Er bezeichnete den Weggang Stefans als „Verlust für uns alle“ und blickte sodann überrascht in die Zuschauerreihen, wo heftiger und zustimmender Applaus aufbrandete. CSU-Sprecher Hubert Larouits blieb nur, sich diesen Ausführungen „bedingungslos anzuschließen“. „19 Jahre Erfahrung kann man nicht einfach wegwischen“, betonte Thomas Handke (FWG). Stefan habe viel geleistet, viel auf den Weg



Nimmt den Hut: Andreas Stefan (FWG)

gebracht. Er habe gerade den jüngeren Gemeinderäten immer wieder dabei geholfen,

„die richtige Ebene zu finden“. Bürgermeister Hugo Schreiber (FWG) kündigte an, dass man Stefan („den Anderl“) nicht einfach sang- und klanglos ziehen lassen werde: „Der wird gebührend verabschiedet.“ Dem und dem Antrag auf Entlassung stimmte das Gremium einstimmig zu. Nächster Nachrücker wäre Andreas Seitz, danach käme Willi Eisenlöffel zum Zug. Ein Nachfolger wurde in der Sitzung jedoch noch nicht benannt. jhd

Bewerbungspraxis? Kein Problem

Miesbach – Praxis ist wichtig. Das zählt im Berufsleben doppelt – und bei der ersten Bewerbung – etwa um eine Lehrstelle – ist sie nahezu Gold wert. Bereits im dritten

Jahr luden die Diakonie und Jugendsozialarbeit der Hauptschule Miesbach heuer zu einem zweitägigen Bewerbungstraining für die Schüler der 8. Klassen ein.

Zahlreiche Firmenvertreter kamen zu diesem Zweck in die Hauptschule, um den Schülern in zwei Interviews möglichst realistische Trainings-Bedingungen zu bieten.

In zwei nachgespielten Bewerbungsgesprächen testete jeder Schüler seinen „Marktwert“ beim Einstieg ins Berufsleben unter möglichst realen Bedingungen. Auch absolvierten die Mädchen und Buben schriftliche Eignungstests.

Jugendberater Rainer Müller von der Agentur für Arbeit in Rosenheim ergänzte das Training und beriet die jungen Leute hinsichtlich ihrer Berufswünsche. „Ohne das enorme Engagement der Firmenvertreter wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen“, betonte Marion Loferer (Diakonie). Noch nie hätten sich so viele Arbeitgeber für das Bewerbungstraining zur Verfügung gestellt. Diese seien sehr erfreut und teilweise auch überrascht darüber gewesen, mit welcher Ernsthaftigkeit sich die Schüler an den Gesprächen beteiligt hätten. Vielfach hieß es später folglich: „gute Arbeit.“ jhd



Wissen jetzt, wie's geht: Die Schüler der 8. Hauptschulklassen in Miesbach beteiligten sich mit Feuereifer an einem Bewerbungstraining unter realen Bedingungen. FOTO: LEDER

Jetzt geht's los!
Wir wracken den Sommer ab!

Auf **alle Sommer-Schluss-Verkaufsartikel mind. 30%**

Laufsport
Bergsport
Bademoden

INTERSPORT®
PROFIMARKT
Rosenheimer Str. 16-18 · 83607 Holzkirchen

Alle Artikel Auslaufmodelle od. Einzelteile, nicht in allen Größen erhältlich. Alle Angebote nur gültig, solange der Aktionsvorrat reicht.